Los Amigos

INTERNATIONALE
EVANGELISCHE GEMEINDE
COSTA BLANCA

Dénia, Sommer 2014



Ich weiss: Mein Erlöser lebt !

Aus dem Inhalt







Inhaltsverzeichnis	2
Grusswort	3
Sozialer Mittagstisch	4
Spontanchörli	5
Neues aus Kuba	6-9
Gebet und Fasten	10-12
Büchertisch	13
Ostertage	14-15
100 Jahre Jubiläum	16-17
Pfingstausflug	18-19
Freud und Leid	20-21
Besuch aus China	22-24
Sozialer Einsatz	25
Glaubenstaufe	26-27
Internationales Team	28
Mitarbeit vor Ort	29
Aktuell	30-31
Schlusswort	32

Grusswort



Liebe Spanienfreunde,

Wenn die Gottesdienstbesucher den Kirchenraum betreten, dann ziert das grosse Taufbild von der Titelseite die Kirchenwand.
100 Jahre Bestehen feiern unsere Geschwister der spanischen Baptistengemeinde hier in Denia.

Als eigenständige deutschsprachige Kirche dürfen wir hier mit eingebettet sein.
Seit 100 Jahren Frohe Botschaft, was für ein Zeugnis!
Wir gratulieren der „Iglesia" und staunen über Gottes Grösse und Treue.

Wir freuen uns, dass wir auch mit Euch **Los Amigos** unser Erleben hier teilen können und wollen Euch alle mit dieser Ausgabe ganz herzlich grüssen. Danke für Euer Interesse und wir wünschen gesegnete Impulse, auch für Euer Leben.

Die Jahreslosung 2014 stärkt unseren Glauben und ist sehr motivierend.
„Gott aber kann viel mehr tun, als wir von IHM erbitten oder uns auch nur vorstellen können." Epheser 3,20

Wie sind doch oft die Vorstellungen, wenn wir uns über unser eigenes Leben, über unsere Mitmenschen oder über unsere Kirchen Gedanken machen. Obwohl wir wissen, dass Gottes Kraft, gerade in den Schwachen mächtig ist, obwohl wir bekennen, dass unser Gott die höchste Autorität ist - handeln und glauben wir oft nur nach unseren Vorstellungen.
Trauen wir Gott zu, dass ER noch enorm viel mehr tun kann?
ER kann mehr tun, als ich mir in den kühnsten Gedanken vorstellen könnte. Im Bitten sind wir ja bereits Weltmeister. *O, HERR, bitte tu dies, tu das.* Es ist wahr, Gott will das Beste für uns!
Das Beste für uns ist, dass wir Jesus lieben und IHM vertrauen können.
Ich weiss, das geht oft über unsere Grenzen, aber ich will Dich einladen, von seiner göttlichen Kraft ganz neu erfüllt zu werden, damit unser Glaube an Jesus Christus gestärkt wird. *Euer Pastor Thomas Borter*

Sozialer Mittagstisch

Seit einigen Jahren gibt es in unserer Kirche vom Montag bis Freitag den sozialen Mittagstisch für Bedürftige. Hungrige Kinder können vor dem Schulbeginn ein Frühstück bekommen.
Unsere Pastorenfrau Grit kocht immer am Freitag für knapp 40 Leute das Mittagessen.
Seit einigen Monaten steht ihr für die Küchenarbeit Erika Rebmann zur Seite. Wir danken allen, die da treu ihren Dienst versehen.
Mit Lebensmittelsammlungen und durch verschiedene Aktionen wird mit dieser wichtigen Arbeit der Bevölkerung von Denia geholfen.

Eine besondere originelle Aktion zugunsten dieses Sozialprojektes fand im letzten Dezember statt.
Im feinen Spezialitäten-Restaurant *La Ratatouille* unter der Leitung von Gesine und Timo werden Gäste kulinarisch verwöhnt.
Ihre Idee kam von Herzen und mutig wurde sie in die Tat umgesetzt. Während der Festtage wollten sie pro Gast 1 Euro in den sozialen Topf spenden.
Bei einem gemütlichen Essen in trauter Runde, wurden die Gäste an diejenigen erinnert, die es in der Krise von Spanien nicht so gut haben.



Die Aktion war ein Erfolg.
Mancher Gast spendete spontan noch einen zusätzlichen Batzen.
Der Erlös von über 500.- Euros wurde uns dann feierlich übergeben.
Zurück blieb ein beispielhaftes Erfolgserlebnis mit weihnachtlicher Stimmung, denn es wurde Gutes getan.
Vielen Dank an Euch Beide, für Euren Einsatz an den spanischen Mitmenschen.



Gerne empfehlen wir Euer beliebtes Restaurant *La Ratatouille* in Sanet y Negrals. www.laratatouille.es

Spontanchörli



Ab nach Spanien, den kalten Wintertagen im Februar entfliehen, Sonne tanken, Musik machen und Freunde treffen.
Am Flughafen Valencia wurden wir, dass Spontanchörli aus dem Berner Oberland, bereits erwartet. Nach einer guten Autostunde erreichten wir unser Domizil im Casa LA PAZ am Monte Pego.
Wir freuten uns, gemeinsam zu musizieren und unserem Gott mit Liedern zu loben. Schnell wurden die Instrumente ausgepackt und das fröhliche Singen in gemütlicher Runde erwärmte die Herzen.
Das eingeübte Schweizerteam nahm sogar noch ein paar Stimmen aus Deutschland mit in ihren Chor auf. Mit Margret Mayer, extra für das Singen nach Spanien gekommen und Renate Martin aus dem Erzgebirge wurde die fröhliche Gruppe vervollständigt.
Schon nach einigen Übungsstunden sangen sie mit einem Mal im feinsten Berner Dialekt.

Ob Hausmusik in Monte Pego, Einsatz im Altersheim, bei Schweizer Freunden oder in Denia und Calpe zum deutschsprachigen Gottesdienst, allerorts hiessen sie uns herzlich Willkommen.
Manch einer verdrückte eine Träne, ob so vieler Heimatgefühle.
Es tat einfach gut, die Seele etwas baumeln zu lassen.



Es war nicht unser erster Einsatz hier an der Costa Blanca und wir hoffen, dass es auch nicht der letzte war.
Jeden Morgen erhielten wir vom Hausvater Thomas eine Andacht.
Es ist schon ein Vorrecht, Jesus Christus zu gehören und mit IHM sein Leben zu teilen. Denn auch wir werden nicht verschont von gesundheitlichen Attacken und da tut es gut, auf Gottes Hilfe zu vertrauen und durch frohe Lieder etwas freier zu werden.

Neues aus Kuba

In diesem März waren wir wieder in Kuba auf Missionsreise. Lotti, Thomas und Grit packten die Koffer mit Medikamenten, Kinderkleidern, Buntstiften, Hygieneartikeln und vielem anderen. Erwartungsvoll machten wir uns auf den Weg und flogen über Madrid nach Havanna in die Hauptstadt von Kuba.



Dank der VIP-Karte passierten wir die Zollkontrolle zügig und wurden draussen sehr herzlich von Rosita und Mario, den Leitern des christlichen Altersheimes empfangen und ins Hotel gebracht.



Dort trafen wir auf Maria, die einen Tag früher von Lichtenstein in Sachsen angereist war.

Nach einer entspannenden Nacht wurden wir in die Gemeinde eingeladen, bei deren Gründung wir 2011 mit dabei waren.
Wir waren sehr berührt von dem herzlichen Empfang und staunten über die eifrige Mitarbeit in der Bibelstunde. Die Christen waren mit Herz und Seele beim Studieren des Wortes Gottes dabei.

Am Tag darauf konnten wir mit dem ersten Teil unserer Matratzenaktion beginnen. Seit 3 Jahren planten wir diese Aktion und nun endlich hofften wir, diese vor Ort realisieren zu können. Wir waren gespannt.
Mario, der Leiter des Altersheimes, organisierte über 4 Monate, bis er von einem Geschäft die Zusage bekam, dass sie ihm Matratzen verkaufen wollen. Aber immer noch wussten wir nicht, ob es dann auch die 30 versprochenen Matratzen geben würde. So haben wir diesen Tag erwartungsvoll mit viel Gebet und Flehen begonnen.
Mario und Thomas mussten erst mal auf die Bank, um die Eurospende in die Währung für Touristen in Pesos Comvertibles (CUC) umzuwechseln.

Am Nachmittag wurde dann auf einer weiteren Bank die CUC in Moneda National umgetauscht.
Wir bekamen ein grosses Paket mit 50.000 kubanischen Pesos in 5er und 10er Scheinen. Diese wurden bei der Bank 3x gezählt und im Geschäft musste eine Angestellte jeden einzelnen Schein auf seine Echtheit kontrollieren.
Ein langwieriges Prozedere zum Einkaufen, aber siehe da, es hatte sich gelohnt.
Im Geschäft fragten wir nach den bestellten Matratzen, der Besitzer ging in sein Lager und nach einiger Zeit bangen Wartens kam er zurück und fragte, wo unser Transporter zum Aufladen wäre. Unser Strahlen wurde immer breiter und wir dankten Gott von Herzen. Sofort wurde ein uralter Lastwagen besorgt, die Matratzen aufgeladen und unter den Augen der erstaunten Bevölkerung ins Altersheim transportiert.





Die Freude war sehr gross und umgehend wurde bei der ersten Oma die Matratze gewechselt.
Wir alle hatten Tränen in den Augen. Wir waren so froh und Gott dankbar, dass diese betagten Menschen nun eine gute Matratze zum Schlafen haben. So konnte eine Idee von unserer Reisegruppe 2011 mit Gottes Hilfe hier einen Abschluss finden. Wir danken allen, die damals diese Osteraktion so vielfältig unterstützt haben.

Aber da fehlen ja noch 30 Matratzen für das Camp der Baptistenkirche in Jumuri, das uns auch seit über 14 Jahren am Herzen liegt. Da reisten wir nun hin und es war wie ein nach Hause kommen. Lili und Lazaro und ihr Team empfingen uns mit viel Freude.

Neues aus Kuba

Gleich am Montag machten wir uns gemeinsam in die nächste Stadt nach Madanzas auf, um wieder Geld zu wechseln und Matratzen zu suchen. Die Überraschung war, dass wir beim Wechseln einen so guten Tageskurs hatten, dass wir sogar 38 Matratzen kaufen konnten.
Angekommen im ersten Laden, hatte es noch zwei Matratzen und trotz längerer Telefongespräche mit der Zentrale, schienen keine weiteren vorhanden zu sein.
Lazaro sagte zu uns, *jetzt gibt es nichts anderes, als in der ganzen Stadt von Laden zu Laden zu gehen, bis wir alle Matratzen zusammen haben.*

Intensiv betend und noch gestärkt in unserem Glauben von den Erfahrungen des Einkaufs in Havanna, stellten wir uns auf einen langen, langen Tag ein.
Beim zweiten Geschäft sahen wir, wie ein junger Mann mit einer Matratze den Laden verliess.
Nichts wie rein, war unsere Devise und tatsächlich sahen wir drei Matratzen. *„Die nehmen wir, aber wir bräuchten noch einige mehr"*, sagte Lazaro zu der Ladenbesitzerin.
Die Chefin kannte den Pastor und sagte zu ihm: *„Ja, ich habe noch mehr."* *„Wir bräuchten noch 36".*

Sie überlegte kurz und sagte zum Erstaunen von uns allen: *„Für uns hätte sie 36 Matratzen."*
Als wir realisierten, was sie da eben gesagt hatte, fiel uns ein Stein vom Herzen. Endlich ist diese Aktion zum Ziel gekommen und einfach so.
Ist das nicht toll! Für uns ist das ein Wunder mehr. Danke Gott, Du hast unsere Gebete erhört, Du bist ein wunderbarer Versorger!



Nun hatten wir Zeit, bei den täglichen Arbeiten im Camp zu helfen. Die Mitarbeiter sitzen praktisch jeden Tag, Woche für Woche für mehrere Stunden um einen langen Tisch herum und sortieren säckeweise Reis und rote Bohnen.
Diese Tischgemeinschaft bekam von uns den Namen: Die „Schule".



Die Sortierer staunten darüber, dass wir einfach eine Tüte Reis kaufen und direkt in den Topf schütten können.

Neues aus Kuba

In der „Schule" hatten wir viele gute Gespräche und Lotti konnte ihr Spanisch praktizieren.
Dann machten wir Besuche bei den Kirchenleuten und brachten ihnen Lebensmittel, Medikamente und Zahnpasta.
Es berührte uns, wie glücklich und zufrieden diese Leute mit dem Wenigen waren, was sie hatten.
Sie waren glücklich, weil sie Jesus, ihren Erretter hatten, was braucht man sonst im Leben.

Am nächsten Wochenende reisten wir in den grünen Norden von Kuba, nach Pinar del Rio. In dieser Gegend von Tabakplantagen leiten die Eltern von Lazaro seit 25 Jahren eine Gemeinde.

Wir beteiligten uns am Gottesdienst und Thomas predigte spanisch. Er kam schon etwas ins Schwitzen, aber für das erste Mal ging es ganz gut.



Unsere eher etwas stille Lotti hatte uns alle sehr überrascht. Sie konnte diese Liebe der kubanischen Christen in ihrem Herzen derart stark spüren, dass man es an ihren leuchtenden Augen bis heute ansehen kann. Kuba war für sie eine ganz erfüllte Zeit und gerne würde sie bei der nächsten Reise wieder mit dabei sein.

Ja, es war für uns alle eine tolle und segensreiche Gemeinschaft, mit Maria und Lotti, mit unseren Geschwistern, eben wie unter Brüdern und Schwestern.
Wir haben verschiedene Sprachen und Kulturen, aber einen gemeinsamen HERRN und Gott. Dies verbindet uns auf ewig.

Vielen Dank an alle Mitreisenden, die persönlich viel Zeit und Geld investiert haben. Danke an alle, die im Gebet, mit Spenden, mit Dran-denken diese Mission in Kuba unterstützt haben.
Wir haben viele neue Impulse bekommen und wollen auch in Zukunft mit Eurer und Gottes Hilfe noch einige Projekte realisieren.
Wir planen für 2016 unseren nächsten Missionseinsatz und freuen uns, wenn Du eventuell mit dabei sein würdest.

Grit Borter

Gebet und Fasten

Die Woche vor dem Palmsonntag war für das Gebet und Fasten reserviert. So trafen wir uns täglich am Nachmittag zum grossen Thema Vergebung und schlossen jeweils mit dem Abendmahl ab.



Vergebung ist eine zeitlose Praxis, um erlittenes Unrecht loszulassen und das Herz zu öffnen.
Zu allen Zeiten haben Menschen die Kraft der Vergebung und Versöhnung erlebt.
Das Unrecht, das wir erleiden, besteht oft in Dingen wie Mobbing, Anschuldigungen, Anklagen, Verlusten. Jedes Unrecht – egal wie klein oder wie gross – ist schmerzhaft und braucht Lösung.

Vergebung ist ein wirksamer Weg, mit erlittenem Unrecht umzugehen. Sie befreit von den kreisenden Gedanken und bietet Linderung für verletzte Gefühle. Vergebung löst aus der Hoffnungslosigkeit.
Dieser Weg bietet viele Chancen.

Vergeben lernen!

Das hat weh getan!
Jeder kennt Situationen, in denen er von anderen Menschen verletzt, verraten oder im Stich gelassen wurde.
Das schmerzt – oft noch lange nach dem Ereignis. Wie kann man diesen Schmerz überwinden und vielleicht sogar zu einem Neuanfang in der Beziehung finden?



Vergebung ist Verzicht!

Vergebung ist im Kern der freiwillige Verzicht auf Wiedergutmachung. Man verzichtet darauf, die Ansprüche, die man an andere noch stellt, erfüllt zu bekommen.
Oft denken wir, jemand müsse doch ausgleichen, was er uns angetan hat. Doch die andere Person tut es nicht. Weil sie es nicht so sieht, weil sie es nicht will oder kann.



**Vater,
vergib ihnen,
denn sie
wissen nicht
was sie tun...**

Jesus Christus

Wenn ich vergebe, sage ich:
„Du kannst und du musst nicht wieder gut machen, was du mir angetan hast. Ich verzichte auf Wieder-gut-Machung."

Die Frage, die wir uns stellten war: Worauf müsste ich verzichten, wenn ich vergebe?

Ja, Vergeben macht frei, obwohl es seinen Preis hat. Hat man in einer Situation nicht vergeben, ist man gefangen.

Wir versuchten in dieser Woche, Dinge der Vergebung zu definieren, füllten einen Schuldschein aus und verbrannten ihn im Anschluss in Jesu Namen.

Es war wiederum eine intensive und lehrreiche Woche.

Gott bietet uns in Jesus Christus Vergebung an. Damit werden wir in unserem Leben mit einer gross-artigen Freiheit beschenkt, dafür sind wir dankbar.

Vergebung lernen

Kennst du Jesus? Wie gut kennst du Jesus?
Busse, Vergebung, Heilung. Grosses rotes Herz, es beginnt zu leben, es wird heller, das Blut fliesst!

Kleinkram, Nachsicht, Verzeihen. Vergeben nicht vergessen, versöhnen?
Gerechtigkeit, viele Gesichter, Ansprüche verzichten - loslassen.
Ausgleich, Wiedergutmachen, sich verabschieden von Illusionen, vergeben lernen!

Kennst du Jesus? Wie gut kennst du Jesus?
Busse, Vergebung, Heilung. Grosses rotes Herz, es beginnt zu leben, es wird heller, das Blut fliesst!

Vergeben macht frei, Rache ist süss. Opferrolle - Verantwortung, Entschuldigung,
Ent-Schuldung? Vergeben ist freiwillig. In den eigenen Spiegel schauen. Einen Gefangenen freigeben,
der Gefangene war ich! MUSS ich vergeben? Streit, Lieblosigkeit, geschlagener Hund!

Kennst du Jesus? Wie gut kennst du Jesus?
Busse, Vergebung, Heilung. Grosses rotes Herz, es beginnt zu leben, es wird heller, das Blut fliesst!

Zeit nehmen, ehrlich sein, unmöglicher Ausgleich. Wer verdient Vergebung?
Gefühle spüren - Wunden sehen. Ja, sie wissen nicht was sie tun, weiss ich was ich tue?
Die Schätze verspielt, Schmerz - Trauer. Gott ist heilig, Gott ist Gerecht, Gott ist Liebe, Gott ist Gnade!

Kennst du Jesus? Wie gut kennst du Jesus?
Busse, Vergebung, Heilung. Grosses rotes Herz, es beginnt zu leben, es wird heller, das Blut fliesst!

Anklage, Entscheidung, Schuld benennen, Weg der Vergebung. Sich selbst vergeben? Abschied,
Demut, befreit, weiches Herz, Liebe! Licht, Freude, Hoffnung. Berufung zum Frieden. Gemeinde,
Gemeinschaft, Erweckung!

Kennst du Jesus? Wie gut kennst du Jesus?
Busse, Vergebung, Heilung. Grosses rotes Herz, es beginnt zu leben, es wird heller, das Blut fliesst!
Blut, Leben? Jesus Christus IST das Leben! Am Kreuz gestorben, Sünde - Schuld, Auferstanden!
Den König sehen, weites Land!

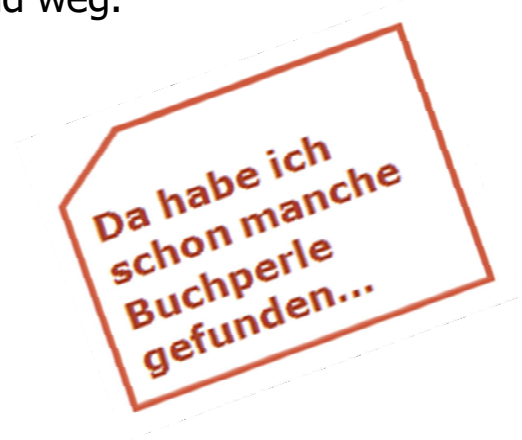
Kennst du Jesus, wie gut kennst du Jesus?

Eva Bill, Eindrücke aus der Gebets- und Fastenwoche

Büchertisch

Es sind nun schon 10 Jahre her, dass wir Euch als Gottesdienst-besucher aufriefen, uns gelesene, christliche Bücher zu überlassen, die wir dann zu einem geringen Preis zu Gunsten der Gemeinde verkaufen konnten. So haben wir schon mit einigen Hundert Euro die Gemeinde-kasse aufbessern können.

Nun ist unser Büchertisch aber etwas in die „Jahre" gekommen, das heisst: Die interessantesten Bücher sind weg.



Deshalb kommen wir nun wieder mit unserer Bitte: Schaut doch einmal in Euer Bücherregal, ob Ihr nicht Bücher zu stehen habt, die Ihr schon gelesen habt und die es wert sind, noch einmal von jemandem gelesen zu werden.

Bringt sie mit – wir verkaufen sie gerne zu Gunsten der Gemeinde.

Gisela + Roland Heine



Nebst dem christlichen Lesestoff können wir Euch auch einige neue Bibeln, geschrieben in verständlichem Deutsch anbieten.



Die schönen kartonierten Ausgaben werden jeweils vom Missionswerk **Neues Leben** gestiftet.
Vielen herzlichen Dank!

Ostertage

Am Karfreitag hielten wir eine Besinnung über das grausame Geschehen auf Golgatha.
Gottes Sohn, Jesus Christus, wird unschuldig für unsere Schuld und Sünden am Kreuz hingerichtet.
Mit seinem Tod bietet ER allen Menschen Erlösung an. Seine letzten Worte waren: **Es ist vollbracht!**
Niemand kann mir echte Freiheit schenken, als nur Jesus allein.
Traurig über das, was wir Menschen fabrizieren, wollen wir hoffnungsvoll auf Ostern schauen. Denn eins wissen wir aus der Geschichte:
Ich weiss: Mein Erlöser lebt!



So wurden wir andächtig an den Tisch des Heiligen Abendmahls eingeladen.
Im Blick auf das Kreuz nahmen wir dankbar Gottes Geschenk der Erlösung an.

Ganz eindrücklich setzen unsere spanischen Geschwister den Karfreitag mit einer Blutspende - Aktion in der Öffentlichkeit um.
Sie proklamieren, Jesus Christus hat für uns Menschen sein Bestes gegeben.
Sein Blut ist geflossen, damit wir befreit leben können.



Menschen brauchen immer wieder Blutkonserven zum Überleben.
Unsere Kirche wird kurzerhand zu einer Gesundheitsstation mit Betten umfunktioniert. Medizinisches Personal kümmert sich um die zahlreichen Spender aus Denia.



Fasziniert von dieser Idee, die Kirchentüren für eine öffentliche Blutspende - Aktion zu öffnen, könnten wir uns gut vorstellen, diese Idee auch an anderen Orten in Europa zu nutzen.

ICH WEISS: MEIN ERLÖSER LEBT !

Das war das Osterthema oben im Casa LA PAZ bei Grit und Thomas. Die Gemeinde wurde eingeladen, auf der Sonnenterasse die Auferstehung Jesu zu feiern. Etwas über 50 Leute nahmen teil und erfreuten sich, bestätigt zu wissen, dass der HERR lebt. ER ist wahrhaftig auferstanden und lebt!



Ostern feiern heisst, voller Hoffnung in den Tag, ins Leben und selbst mal ins Sterben zu gehen.
Dann hoffen wir auf das grosse Osterfest mit unserem HERRN und Heiland.



Ja, Gottes österliche Kraft ist auch unsere Kraft, sie macht uns lebendig und stärkt uns auf dem Lebensweg. Leben wir in der Auferstehungskraft, dann sind wir von Gottes grosser Gnade sehr gut bedient, denn Jesus ist der Sieger!
Christus will unser persönlicher Erlöser sein!

Anschliessend wurden wir mit einem zarten Osterlamm mit Gemüse und Hirse verwöhnt. Es war eine frohe Gemeinschaft mit vielen erbauenden Gesprächen. Das Ganze fand dann seinen Abschluss mit den feinen Nachspeisen, die mitgebracht wurden.

Wir haben verstanden, dass wir durch die Geschichte wissen können: **Mein Erlöser lebt!**
Nur so lebt es sich in Frieden!

100 Jahre Jubiläum

Mit einer fetten Überschrift lesen wir in den Costa Blanca Nachrichten:

Was im stillen Kämmerlein begann

Unsere Muttergemeinde, Dénias Baptistengemeinde, blickt auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Fröhlich gratulieren wir unseren spanischen Geschwistern und dankend staunen wir über Gottes Wirken.

Es war der 25. März 1914, als der erste evangelische Gottesdienst gefeiert wurde. Rodrigo, ein Spielzeugmacher aus Valencia war nach Denia gekommen, um in der Spielzeugfabrik Oliver-Morant zu arbeiten. Die Familie verlor ihre Wohnung. Zusammenkünfte dieser Art waren verboten.

Doch die evangelische Glaubensgemeinde fand immer mehr Anhänger und so wurden die Gottesdienste im Geheimen fortgeführt, bis man sie nach der Ära Francos erlaubte.

Am 25. März feierten wir gemeinsam Ihren 100. Geburtstag und am 23. Mai fand im Jachthafen La Marina ein tolles Geburtstagsessen statt.

Die Iglesia Evangélica La Trinidad Denia ist einer der grössten in ganz Spanien.

Pastor Jorge berichtet: *„Wir haben 500 Mitglieder, aber wenn wir die Gottesdienste, Aktivitäten und sozialen Dienste mit einberechnen, kommen wir auf etwa 800 Personen, die uns in irgendeiner Form zugetan sind oder unterstützen.*"



100 Jahre Jubiläum



Doch wer da denkt, dass es sich bei den meisten Kirchenmitgliedern um ausländische Bewohner handelt, weil doch hierzulande eher der katholische Glauben verbreitet ist, der täuscht sich. 75 Prozent der Mitglieder sind Spanier.
Pastor Jorge führt das darauf zurück, *„dass die Küstenbewohner offener sind, als die Leute, die im Inland leben*".
Scherzend fügt er hinzu:
„Die Eroberungskriege sind doch auch schon über das Meer ausgetragen worden."

Jorge Pastor stammt aus einer Pfarrer-Dynastie. Schon sein Vater habe die Baptistengemeinde in Dénia geleitet und sein Grossvater sei derjenige gewesen, der seinerzeit die Familie von Ignacio Rodrigo bei sich aufgenommen habe.
„Durch diese Geste der Nächstenliebe verlor mein Grossvater, der auch in der Spielzeugfabrik arbeitete, sogar seine Anstellung", erzählt Jorge. Später sei er mit einer eigenen Spielzeugfabrik erfolgreich gewesen.
Die Kirche unterhält nebst dem täglichen sozialen Mittagstisch und einem Frühstück für etwa 20 Schulkinder auch eine Kleiderkammer, zeigt Menschen Wege aus der Schuldenfalle, bietet Ehebetreuung an und steht Drogenabhängigen zur Seite.





Unsere deutschsprachige Gemeinde verdankt dieser Kirche sehr viel. Die Pastoren, Jorge Pastor und Antonio Calero hatten uns immer wieder den Rücken gestärkt, uns gerade in schwierigen Momenten beigestanden und in guten Zeiten sich mit uns gefreut.
Sie hatten uns auch ermutigt, eine selbstständige spanische Kirche in deutscher Sprache zu werden.
Danke! Der HERR segne Euch!

Ja, Gott kann viel mehr tun, als wir uns vorstellen können.

Ausflug nach Torrevieja

Am Pfingstsonntag trafen wir uns als Gemeinde vor dem Einkaufszentrum La Marina in Ondara. Dort holte uns der Reisebus ab, um die Fahrt nach Torrevieja zu beginnen.



Die Gemeinde Torrevieja hatte uns und die Calper Gemeinde eingeladen, das Pfingstfest bei ihnen zu feiern.

Pünktlich um 11 Uhr ging es los. Am Kreisverkehr in Teulada konnten wir Helga Brückner aufnehmen und in Calpe einige Geschwister der Evangeliumsgemeinde.

So war nun der Bus voll und auf der Autobahn hatten wir bei Santa Pola eine erste Sicht auf die Salzseen. Hier konnten wir eine Gruppenaufnahme machen und uns herzlich begrüssen.



Nach einer kurzen Weiterfahrt wurde dann an einer Tankstelle die Toilette gestürmt. Dennoch erreichten wir gut in der Zeit den Kirchenpark in Torrevieja gegen 14 Uhr.

Dort war schon alles vorbereitet und Pastor Artur Fast begrüsste uns alle sehr freundlich. Wir staunten, was die Geschwister der Gemeinde in Torrevieja alles vorbereitet hatten.

Ein Salatbuffet war aufgebaut, verschiedenste Getränke und in der Mitte standen 3 grosse Pfannen mit fertig hergerichteter Paella. Zu Beginn sangen wir gemeinsam das Lied *„Vater, wir danken dir…*", dann gab es kein Halten, um die Köstlichkeiten zu geniessen. Es war so reichlich, dass einige mehrmals nachfassten.

Artur verriet uns beim Mittagessen, dass der Salzsee in Torrevieja nicht mit Meerwasser gespeist wird, sondern über Zuflüsse aus den salzhaltigen Quellen in den umliegenden Bergen direkt in den Salzsee hinein, der entsprechend des Salzgehaltes eine rötliche Färbung annimmt.

Ausflug nach Torrevieja

Nun sind wir neugierig geworden und fuhren mit unserem Bus zum Salzsee an den Stadtrand und fühlten uns beim Betreten der Salzkruste am Rand wie in einem Schneefeld der Schweizer Berge.



Inzwischen hatten die Frauen der Gemeinde Torrevieja ein gewaltiges Kuchenbuffet aufgebaut, das alle Erwartungen übertraf. Hier gab es keinen, der nicht nur von einem Kuchen kostete. Dankbar halfen wir den Geschwistern aus Torrevieja beim Abbau und Aufräumen der Tische und Stühle, denn um 18 Uhr sollte der Gottesdienst in der schönen Kirche beginnen. Nun waren wir beeindruckt, wie gut besucht der Gottesdienst war. Man konnte fast 80 Personen in dem kleinen Kirchlein zählen.



Es begann mit dem Läuten der Turmglocke und einem schönen Orgelpräludium.

Pastor Artur Fast begrüsste die Gemeinde und die Gäste. Das erste Lied *"Gott ist gegenwärtig"* wurde so überzeugend gesungen, dass der Schall einen jeden von uns mitriss.

In der Predigt stellte Artur Fast die Frage, was Pfingsten eigentlich bedeutet. In seinem Umfeld erhielt er darauf keine richtige Antwort. Nun sprach er über die Aufgaben des Heiligen Geistes:

1. Er **führt** zum Glauben -,
2. Er **vertieft** den Glauben -,
3. Er **erhält** den Glauben - an Jesus Christus.

Grit Borter sang das schöne Lied *"Komm zu Jesus"* und mit Begleitung von Querflöte und Gitarre sangen wir *"Vater, unser Vater, alle Ehre Deinem Namen…"*.
Mit herzlichen Worten bedankte sich Thomas Borter im Namen der Gemeinden aus Calpe und Denia. Nach einem wunderbaren Tag erreichten wir um 22 Uhr unseren Ausgangspunkt bei Denia.

Roland Heine

Freud und Leid

Herzliche Gratulation, Gottes reichen Segen, gute Gesundheit und viel Freude wünschen wir unseren Geburtstagsjubilaren.

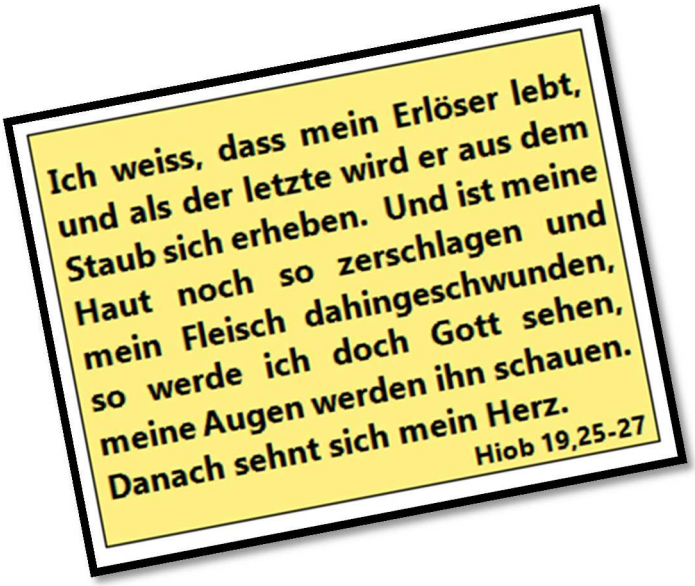


50	Yvonne Moser	24.11.64
60	Manfred Pilgersdorfer	11.05.54
60	Eva Bill	14.06.54
65	Trudy Hohenberger	17.01.49
65	Gerlinde Meier	02.07.49
70	Ines García	22.04.44
70	Markus Andenmatten	28.05.44
70	Herbert Weimer	10.09.44
70	Gisela Heine	17.09.44
75	Renate Martin	11.05.39
75	Harald Bahr	22.08.39
75	Gisela Roelen	16.10.39
75	Max Frischknecht	17.11.39



80	Mirjam Maurer	25.02.34
80	Gisela Schwarz	21.03.34
80	Dita Schlappmann	02.05.34
90	Paul Zürcher	15.01.24
94	Emmi Rocholl	21.06.20
96	Susanne Tolsdorf	11.08.18

Wir sind nicht unfehlbar, deshalb entschuldigt falls ein Jubiläum nicht angegeben wurde.



Seit dem 4. März feiert Alice Wäfler in der Ewigkeit Am 30. April hätte Alice Wäfler ihren 93. Geburtstag gehabt. An diesem Tag wurde Alice, wie ihr Adolf im Januar vor zwei Jahren, mit einer feierlichen Andacht und selbst gewünschten Liedern in Denia im Gebetsgarten des Centro Alfa y Omega beigesetzt.



Alice ist jetzt zu Hause bei ihrem HERRN und Heiland, auf den sie sich in den letzten Jahren so enorm freute.

Es ging kaum ein Tag vorbei, wo sie nicht Ihre Augen gegen den Himmel richtete und so manches Gebet seufzte: *„Ich will zu Gott rufen und er wird mir helfen*".
Gott hatte ihre Gebete erhört und sie erlöst. Sie ist jetzt am besten Ort. An einem Ort, der über unsere Vorstellungen gehen wird.

Alice, all' Deine Sehnsucht wird nun gestillt und Du hast bei Deinem Heiland Frieden gefunden.



Februar	Conny Baumann Sohn von Yvonne und Heinz
Februar	Elisabeth, Mutter von Gisela Roelen
März	Alice Wäfler
März	Irma, Frau von Adolf Zinsser

Wir wünschen allen Angehörigen Trost und Kraft im Wissen, dass wir alle bei unserem Retter Jesus eine ewige Zukunft haben können.

Besuch aus China

在西班牙亲爱的朋友们 [1]



Nachdem wir auf einer Familien-Bibelfreizeit eine Woche die herrliche Küste Spaniens genießen durften, sind wir nun wieder auf dem Weg zurück nach China.
Für mich, Rico, war es eine Freude, einige von Euch auch persönlich in Monte Pego kennen gelernt zu haben.
In China sind wir in verschiedenen Bereichen tätig: Stefanie als promovierte Biologin arbeitet an einem Umwelt-Forschungsinstitut. Ziel ihrer Arbeit ist es, zusammen mit der Regierung, umweltverträgliche Landnutzungskonzepte zu erarbeiten.
Ich betreue verschiedene Entwicklungshilfeprojekte sowie zwei Waisenhäuser. Dabei fungiere ich als Bindeglied zwischen den Projekten und den chinesischen Behörden.
Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit bilden Schulungen für Einheimische zu verschiedensten Themen: HIV/Aids-Prävention, Projektplanung, Gesundheitsauf-

[1] Liebe Freunde in Spanien

klärung, Teambuilding-Seminare, Strukturanalysen für Organisationen, Regierungsbehörden und Firmen, uvm.
Dabei wollen meine Kollegin und ich nicht nur fundiertes Wissen und gute Methoden vermitteln, sondern die Teilnehmer auch mit der Wahrheit – mit Jesus und Gottes Wort – in Kontakt bringen. Denn nur Jesus und Gottes Wort haben die Kraft, Menschen zu retten, sie zu befreien und ihr Herz zu verändern. So bitten wir Gott vor jeder Schulung, uns einen Text zu zeigen, den wir aus der Bibel als Beispieltext für die Schulung heranziehen können.



Anfang dieses Jahres wurden wir von Dorfältesten angefragt, eine Schulung unter ihren Bewohnern durchzuführen. Ihre dringliche Frage war: Wie können wir unsere Kinder vor Kindesraub und Missbrauch schützen?

Das Dorf befindet sich an der Grenze zu Burma und immer wieder werden Kinder entführt, zum Teil über die Grenze verschleppt und als Arbeits- und Sexsklaven missbraucht.
Während unserer Vorbereitung auf diese herausfordernde Schulung zeigte uns Gott, dass wir das Gleichnis vom verlorenen Schaf (Lk. 15) nutzen sollten, um den Menschen eine Hilfe an die Hand zu geben.

Da in dem Dorf nur Ziegenhirten leben, erzählten wir zu Beginn dieser Schulung das Gleichnis wie folgt:
„Ein Hirte hatte 100 Ziegen. Plötzlich bemerkte er, dass eines fehlte. Überall suchte er danach, bis er es schließlich fand. Er nahm es sogleich in den Arm, legte es sich auf die Schultern und trug es nach Hause. Dort angekommen, erzählte er allen Nachbarn, dass er sein Zicklein wieder hatte."

Anhand dieser Geschichte erarbeiteten wir mit den Dorfbewohnern über fünf Tage hinweg einen Leitfaden zum Schutz ihrer Kinder:
1) Wenn bemerkt wird, dass ein Kind fehlt, muss SOFORT gehandelt werden.

Besuch aus China

Das geschah in der Vergangenheit meist nicht, da die Ziegenhirten erst spät abends heimkommen. Stellen sie dann fest, dass ein Kind fehlt, wurde mindestens bis zum nächsten Morgen gewartet.

2) ÜBERALL muss nach dem Kind gesucht werden. Im eigenen Dorf, in den Nachbardörfern und in den Bergketten. Dafür müssen Suchtrupps organisiert werden.

3) Wenn so ein Kind gefunden wird, muss es LIEBEVOLL in den Arm genommen werden. Dieser Teil ist das Hauptthema unserer Schulung, da in der chinesischen Kultur Liebe nicht mit Zärtlichkeit und Worten bekundet werden. Stattdessen kommt in solch einer Situation eher der Vorwurf „Wie konntest du uns nur solche Sorgen machen?" über die Lippen.

4) So wie der Hirte sein Zicklein nach Hause trug, müssen auch diese Kinder „getragen" werden. Man kann nicht einfach wieder zum Alltag übergehen, als wäre nichts geschehen. Sondern sie brauchen viel Hilfe um alles aufzuarbeiten.

5) Ganz wichtig ist es, die Nachbarn WISSEN zu LASSEN, was genau passiert ist.

Das wird in einer Schamkultur oft verschwiegen. Doch der Austausch untereinander hilft viele schreckliche Missbrauchsfälle zu verhindern.



Auch wenn wir nicht viel zu den Bibeltexten sagen können, wissen wir, dass Gottes Wort Kraft besitzt und nicht leer zurückkehrt (nach Jes. 55,10f). In jeder Schulung hören wir am Ende von den Teilnehmern: „Diese Geschichte am Anfang, die hat etwas in mir verändert, sie lässt mich nicht mehr los."

Herzlich grüßen Euch,

Stefanie + NOEMI + LENI
& Rico + LEVI

Sozialer Einsatz

Mirjam und Clara haben sich vor ihrem Weiterstudium für ein soziales Jahr hier an der Costa Blanca engagiert. Junge Leute wollen Land und Leute und auch die Sprache kennenlernen. Einfach mal etwas anderes tun. Sich einsetzen für die Mitmenschen.
Während Clara über die Deutsche Landeskirche hierher fand, wurde Mirjam über unsere Kirche angefragt.



So fanden sich die Beiden auf einmal im Sommer in einer Wohnung vom SOLVIDA wieder. Sonne und Leben, das verspricht die Seniorenresidenz und mit dabei natürlich auch eine altersgemässe Betreuungsmöglichkeit.
Hier wurden die beiden aufgestellten jungen Mädels in verschiedenen Bereichen eingesetzt.

Im Küchenbereich waren die Beiden mit viel Spass beim Kuchenbacken für das öffentliche Kaffeekränzchen.

Aber auch in der kirchlichen Arbeit engagierten sich die Beiden.
Mirjam half der Grit im Gottesdienst beim Singen im Lobpreis und Clara verstärkte mit ihrer Trompete den Posaunenkreis der Deutschen Kirche.

Übrigens entstand auf Anregung der Altersresidenz eine musikalische Gruppe, die sich für das Vorbereiten von Taize-Veranstaltungen zusammenfindet.
Mit viel Feingefühl gestalteten sie kürzlich den ersten Taize-Abend. Geistliche Impulse, für alle offen, fand es hier an der Costa Blanca einen gelungenen Start.

Die Beiden werden nicht nur in diesem Team fehlen, sondern auch in unseren Kirchen.

Vielen Dank für Euren vielseitigen Einsatz. Das Jahr ist vorbei und wir mussten Abschied nehmen.
Euch alles Gute im Weiterstudium!

Wir würden uns freuen über weitere christliche Bewerber für einen sozialen Jahreseinsatz.

Glaubenstaufe

Kürzlich wurde ich gefragt, was denn eigentlich „Taufe“ bedeutet?

Das griechische Wort für „*Taufe*" ist „*baptizo*" und bedeutet „*eintauchen*" oder „*untertauchen*".
Die Taufe ist eine symbolische Handlung, die an einem wiedergeborenen Menschen auf dessen Wunsch hin geschieht.
Sie stellt symbolisch den Anfang eines neuen Lebens mit Jesus Christus dar. Wer sich taufen lässt, bringt zum Ausdruck, dass er mit Christus gestorben und auferstanden ist und dass er mit IHM in einem neuen Leben wandeln will.

In unserer Kirche taufen wir auf den Glauben hin, weil Jesus es lehrte, die Apostel ebenso und weil es auch die ersten Christen taten.

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten“, verheisst uns Jesus in Johannes 14,15.
Und da wir durch die Glaubenstaufe symbolisch mit Christus gestorben sind, vertrauen wir darauf, dass wir auch mit IHM leben werden.

Vor 100 Jahren wurde am Strand von Denia durch die Baptistenkirche die erste evangelische Taufe zelebriert.



Am 24. Juni 2014 feierten wir Christen dieses Jubiläum mit einer grossen Taufe.
Ein starkes Glaubenszeugnis!
Mit den Pastoren und der Bürgermeisterin wurde ein Denkmal zur Taufe eingeweiht.



Die feierliche Enthüllung der Statue nahmen die beiden Frauen der spanischen Pastoren vor. Es waren sicher 300 Leute anwesend.

Aktiv mit dabei waren auch wir, mit unserer Gemeinde.
Von uns waren zwei Täuflinge bereit, sich auf ihren Glauben an Jesus Christus, bei untergehender Sonne in den Fluten des Mittelmeeres eintauchen zu lassen.

Peter Zbinden, ein Bewohner der Seniorenresidenz SOLVIDA, erfüllte sich in seinem 77. Lebensjahr diesen in seinem Herzen schon lange festgemachten Wunsch:
„Ich will Gott gehorsam sein und im Glauben an Jesus Christus leben und Frieden haben."
Glücklich und mit strahlenden Augen stieg er nach der Glaubenstaufe aus dem Wasser und nahm seine Segenswünsche entgegen.



Es ist ein wahrhaftiges Zeugnis an unsere sichtbare Welt und an die unsichtbare himmlische Welt.
Wir preisen: **Der HERR ist Sieger!**

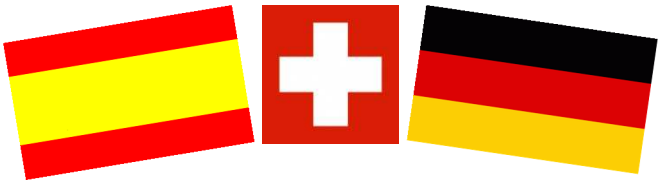
Ines García hat sich vor fünf Jahren für ein Leben mit Jesus entschieden. Seit längerer Zeit studierte sie das Wort Gottes und dabei bekam sie eine Sehnsucht in ihrem Herzen, ihr neues Leben mit ihrem Heiland und Erlöser anhand der Glaubenstaufe festzumachen. Mit viel Vorfreude sah sie ihrer Taufe entgegen.
Ines bekennt: *„Für mich war das einer der schönsten und intensivsten Momente in meinem Leben. Ich bin sehr gesegnet und weiss mich bei Jesus angenommen und beschützt."*



Ich weiss, mein Erlöser lebt!
Christen mit über 25 Täuflingen aus verschiedenen Gemeinden wohnten begeistert diesem öffentlichem Glaubenszeugnis bei.
So ging ein heiliger Abend mit anschliessendem „Bocadillo" und dem Überreichen einer Jubiläumsbibel für alle glücklichen Täuflinge zu Ende.



Internationales Leitungsteam



Unsere internationale Kirche setzt auf ein internationales Leitungsteam. An der letzten Generalversammlung 2013 wurde dieser Vorschlag vom Vorstand in der Gemeinde gutgeheissen. So bekommen wir als deutschsprachige Kirche hier vor Ort auch auf Leiterebene internationale Unterstützung für das Pastorenehepaar und die Gemeinde.

In diesem Frühjahr wurden vom Kirchenvorstand die Berufungen ausgesprochen und sie werden an der Generalversammlung 2014 im Oktober zur Bestätigung ausliegen. Das neue Leitungsgremium soll nebst der Beratung der Rahmenaufgaben in der Gemeinde, versuchen, zukünftig noch mehr die deutschsprachigen Freunde und Mitglieder zu unterstützen.
Deshalb sieht unser Konzept vor, dass in Deutschland und in der Schweiz je ein Ehepaar für diese Aufgabe zur Verfügung steht.
Uns ist wichtig, dass auch Vertreter der Gemeindearbeit vor Ort in Denia mit integriert sind.

Wir sind sehr dankbar und freuen uns, für diese wichtige Aufbauarbeit die beiden freiwilligen Ehepaare aus Deutschland und der Schweiz, wie die Vertreterin in Spanien hier vorstellen zu können.

Für die Schweiz:
Trudy und Günter Hohenberger



Für Deutschland:
Carmen und Klaus Gottschalk



Für Spanien:
Eva Bill



Wir wünschen Euch allen viel Freude und Kraft und gutes Gelingen für Euren wertvollen Dienst.



Eva und Ruedi Bill besuchen seit zwei Jahren unsere Gemeinde und sie wollen sich in den Urlaubszeiten für den Kinderdienst während des Gottesdienstes engagieren.
Liebe Kinder, Ihr könnt Euch freuen auf Eva und Ruedi.

Da zum einen der Aufwand der geistlichen Aufgaben hier an der Costa Blanca nicht weniger wird und zum anderen das Pastorenehepaar zu 50% in der Gemeinde angestellt ist, freuen wir uns im nächsten Winter auf die Unterstützung eines uns bereits bekannten Leiterehe-paares **Dorothea und Gerhardt Weber** aus Heilbronn.
Die Beiden haben schon mehrmals Urlaub in Denia gemacht und wir haben sie als ruhige und kompeten-te Christen mit viel Liebe für die Gemeindearbeit kennengelernt.
Nach unserer Anfrage durch Pastor Thomas, haben sie sich für ein halbes Jahr berufen lassen - Gott, dem Pastor und uns hier zu dienen.
Wir erleben, dass unsere Jahres-losung zum Tragen kommt:
„Gott aber kann viel mehr tun, als wir von IHM erbitten oder uns auch nur vorstellen können." Epheser 3,20
Sie haben auch von ihrer Gemeinde-leitung die Bestätigung für den Einsatz in Spanien bekommen und werden auch von ihr im Gebet aus-gesendet und unterstützt.
Wir können nur staunend **„Danke"** sagen und sind gespannt auf das Wirken des HERRN.
Seid herzlich Willkommen!

Eure Gemeinde

www.radios-amigos.de

Seit 1995 strahlen wir wöchentlich das christliche Magazin AMIGOS für deutschsprachige Urlauber und Residenten an der spanischen Mittelmeerküste aus. Nach dem Wechsel zu Neues Leben Medien kam ab 2001 das Magazin INFO-G für Mitteleuropa dazu. Seit 2005 produziert die GLAUBENWERT-Redaktion christliche Programme für den Lokalfunk. Unser Anliegen ist es, Sie über das Neueste aus der christlichen Welt zu informieren. Wir sind Christen, die Jesus Christus persönlich erfahren haben.

Tabea und Mark-Torsten Wardein (Chefredakteur) betreiben diese Radioarbeit von Neues Leben und besuchen uns regelmässig im Herbst an der Costa Blanca.
Am Sonntag, 19. Oktober wird der Leiter von Neues Leben Medien Wilfried Schulte die Predigt halten. Wir freuen uns, Euch alle bei uns in Denia begrüssen zu dürfen.

Zu hören ist AMIGOS in Spanien jeden Samstag von 11.00 - 11.30 über: **Radio Activa FM 97,5 UKW**

Das Kontaktbüro in Spanien:
Pastor Thomas Borter, Monte Pego



Konzerte zum 100 Jahre Jubiläum zum vormerken

Am Samstag, 23. August 21h00 findet in Denia ein Spezial-Konzert zum Jubiläum statt.

Am Samstag, 11. Oktober wird der Coro Blau Cóspel in Denia auftreten.

Die genauen Veranstaltungsorte erfahren Sie jeweils in unserer Gemeinde in Denia.

In der Zentralafrikanische Republik (RCA) im Herzen von Afrika – im Herzen von Gott, da sind nun Markus und Esther Ramseier im Dienst. Wir konnten einige Urlaube mit dem befreundeten Missions-ehepaar aus der Schweiz hier in Spanien miterleben. Seit fast einem Jahr sollten die Beiden nach Afrika ausreisen, aber die katastrophale Situation liess es nicht zu. Jetzt ist das Pastorenehepaar dort und ihre Töchter machen in der Schweiz weiter ihre Ausbildungen.



Liebe Ramseier's, wir wissen, dass es bei Euch immer noch sehr gefährlich ist, aber wir freuen uns mit Euch, dass Ihr nun am Ziel angekommen seid. Wir grüssen aus Spanien und wünschen Euch Gottes Bewahrung und seinen Segen.

Kontakt: me-ramseier-rca@gmx.ch

Sich zu verstehen, ist gar nicht immer so einfach…
Der Texter bringt es auf den Punkt:

Zwischen
dem, was ich denke
dem, was ich sagen will,
dem, was ich zu sagen glaube,
dem, was ich sage.
dem , was ihr hören wollt,
dem, was ihr hört,
dem, was ihr zu verstehen glaubt,
dem, was ihr verstehen wollt,
dem, was ihr versteht,
gibt es mindestens
n e u n Möglichkeiten,
sich n i c h t zu verstehen.

G. Passagno

Für unsere Mitglieder

Generalversammlung

Wir freuen uns, alle Mitglieder der Gemeinde für die **GV 2014** einzuladen. Sie findet am Sonntag, 12. Oktober im Anschluss an den Gottesdienst statt.

Herzlich Willkommen!

Schlusswort



Liebe Spanienfreunde,

einiges ist im Umbruch, aber Gottes Wirken ist spürbar erlebbar. Viele Ermutigungen prägen unseren Dienst nicht nur an den Deutsch-sprachigen.
Vieles haben wir Euch zu verdanken, weil Ihr Interesse zeigt, für den viel-seitigen Auftrag Gottes betet, uns motiviert und mit Finanzen unter-stützt. Dafür wollen wir Euch allen ganz herzlich danken!
Vielen Dank an alle Schreiber und die Mitarbeiter im Redaktionsteam.
Nach wie vor sind wir voll und ganz auf unseren HERRN und Heiland angewiesen und das ist auch absolut gut so, denn:
„Gott aber kann viel mehr tun, als wir von IHM erbitten oder uns auch nur vorstellen können."
Genau das zu erleben, wünschen wir Euch von Herzen! Gottes Segen!

Eure deutschsprachige Gemeinde in Denia, Euer Los Amigos *- Team*

D e n i a,
deutschsprachiger Gottesdienst
in der spanischen Baptisten-Kirche
Patricio Ferrándiz 30P,
nähe Busbahnhof und Post

Postanschrift:

INTERNATIONALE
EVANGELISCHE GEMEINDE
COSTA BLANCA
Buzón No. 216, Urb. Monte Pego
E – 03780 MONTE PEGO

Telefon: 0034 / 965 977 187

E-Mail: thomasborter@casalapaz.es

Aktuelle Veranstaltungen sind in der Infoleiste ersichtlich unter
www.casalapaz.es / Kirche

Pastor Borter 0034 / 619 105 223

Bank: Sabadell - Patricio Ferrándiz, Denia
Konto: 0081-0692-19-000124 9128
IBAN: ES 46 0081 0692 1900 0124 9128
SWIFT/BIC: BSAB ESBB